

Kreis

42. 30. 12. 1992 - Gemeinderat

Warten auf den Straßenausbau

Nackenheimer Weinbergstraße soll neu gestaltet werden / Verrohrung Eichelsbach

m. NACKENHEIM — Seit acht Jahren beschäftigt sich der Ortsgemeinderat nun schon mit dem Ausbau der Weinbergstraße. Nach den Worten von Bürgermeister Günter Ollig mußte das Vorhaben wegen der geplanten Verrohrung des Eichelsbaches in dieser Straße immer wieder zurückgestellt werden. Um die Zufahrt zu den Vereinigten Kapselabriken zu ermöglichen, wird außerdem der vorherige Ausbau der „Verlängerten Pfarrer-Denner-Straße“ mit Anbindung an die L 434, die Lörzweiler Straße, erforderlich.

Bereits im Februar dieses Jahres sei ein Straßennutzungsplan erstellt worden, um Zuschüsse für die Neugestaltung der Weinbergstraße zu erhalten, informierte der Ortschef während der jüngsten Gemeinderatssitzung die Fraktionen. Für die „verlängerte Pfarrer-Denner-Straße“ laufe bereits das Verfahren. Die SPD-Fraktion schlage vor, das Ingenieurbüro Weiland zu beauftragen, bis zur Ratssitzung im Januar einen Plan für den Ausbau vorzulegen.

Nun müßten weitere Signale gesetzt werden, betonte SPD-Sprecher

Richard Speckenheuer zum Antrag der Sozialdemokraten. Die Fahrbahn und die Bürgersteige befänden sich in einem jämmerlichen Zustand. Allerdings könnten Ausbaubeschlüsse erst nach der Gewährung von Zuschüssen erfolgen, ergänzte Alfred Hoffmann (CDU).

Die Anträge über Ausbauten häuften sich, bemerkte Günter Zerbe (FWG), und die Vorhaben müßten leider über die wiederkehrenden Beiträge abgerechnet werden. Der Ort zähle gegenwärtig 4735 Einwohner. Zahlen müßten etwa 400 Haushalte im alten Ortskern, 100 Zahlungspflichtige seien bereits Rentner. Die FWG fordere eine sozial gerechtere Lösung und die Zurücknahme des Beschlusses der wiederkehrenden Beiträge. Auch die geplanten Maßnahmen im Unterfeld würden die Bürger belasten.

Als „polemisch“ bezeichnete Frieder Stauder (BLN) die Miteinbeziehung des Unterfeldes durch die FWG in diese Debatte. Die „primitive Stimmungsmache“ schade nur. Eine Kanalisierung des Eichelsbaches werde wohl noch eine Weile auf sich

warten lassen. Hingegen könne mit dem Stau des Baches im Tal bereits begonnen werden. Theoretisch könnte die Weinbergstraße nach dem Weinfest 1993 umgestaltet werden.

Das Planfeststellungsverfahren für die Verrohrung des Eichelsbaches sei immer noch nicht abgeschlossen, ein dringender Handlungsbedarf bestehe dort nicht, ergänzte VG-Bürgermeister Gerhard Krämer. Angeblich seien die Kanäle zu klein dimensioniert worden.

Ratsmitglied Siegbert Weber (fraktionslos) meinte, niemand solle sich der Illusion eines schnellen Ausbaus der Weinbergstraße hingeben. Die Verwirklichung hänge auch mit dem Neubau des Anschlusses an die Lörzweiler Straße zusammen. Den SPD-Antrag nahm der Rat schließlich einmütig an.

Die Kreisverwaltung hat der Gemeinde übrigens mitgeteilt, daß sie als Dorferneuerungsgemeinde anerkannt ist und die Bürger nach den geltenden Richtlinien Anträge zur Förderung von Aus- und Umbauten älterer Häuser stellen können.